

## Getreidehähnchen (*Oulema lichenis* und *Oulema melanopus*)

### Schadbild

Im Mai bis Juni zeigen die Getreidebestände, vor allem Sommergerste, Durumweizen und Hafer (hier hauptsächlich *O. melanopus*) weithin sichtbare Grauverfärbungen der Blätter. Diese entstehen durch einen streifenweisen Fensterfraß, der sich oft über die ganze Blattspreite ausdehnt. Man findet „schneckenartige“ Larven und dunkle Kotflecken. Bei frühzeitigem Verlust eines Großteils der Assimilationsfläche, besonders des Fahnenblattes, Störungen der Nährstoffversorgung der Ähren und Notreife.

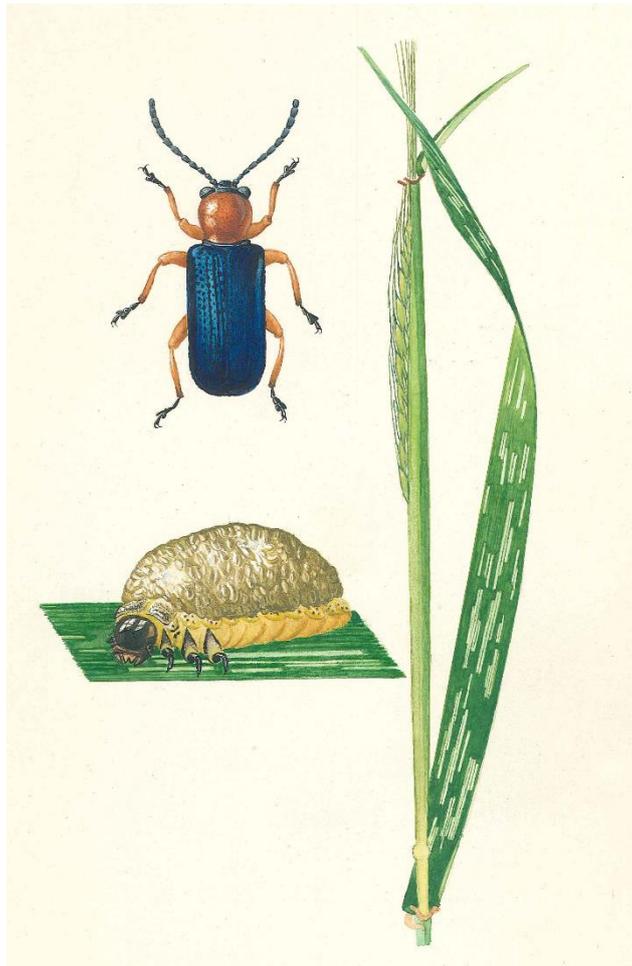


Abbildung: P. P. Kohlhaas

### Schaderreger

Die beiden Käferarten treten meist gleichzeitig nebeneinander auf. Der Körper von *Oulema lichenis* (3 mm) ist zur Gänze stahlblau gefärbt, der etwas größere *Oulema melanopus* (4 mm) unterscheidet sich von ihm durch sein orangerotes Halsschild. Die Lebensweise beider Arten ist wenig verschieden. Die Eiablage erfolgt Ende April bis Mai an den Blättern der Getreidepflanzen, manchmal auch an Mais. Die Larven (erwachsen 6 mm lang) sind ständig von einer aus dem eigenen Kot bestehenden feuchten Schleimschicht bedeckt und erhalten dadurch ein schneckenartiges Aussehen. Die Käfer fressen längliche Löcher in die Getreideblätter, die Larven jedoch streifenförmige Fenster, wobei die Unterhaut des Blattes bestehen bleibt.

Verpuppung im Juni in einem weißen Schaumkokon, das *O. lichenis* an die Blätter oder an die Ähre heftet, *O. melanopus* hingegen in die Erde legt. Die Käfer überwintern an Feld- und Waldrändern in der Bodenstreu oder unter der Pflanzendecke und besiedeln im Frühjahr von dort aus die Getreidebestände. Eine Generation jährlich. Das fallweise Massenauftreten der Käfer ist witterungsbedingt.

### **Gegenmaßnahmen**

Da der Befall selten frühzeitig entdeckt wird, ist meist ein rasches Handeln notwendig. Nur frühzeitig auftretender Massenbefall ist bekämpfungswürdig. Eine Bekämpfung ist erst dann sinnvoll, wenn bei Wintergetreide durchschnittlich mehr als 1 Larve oder Käfer pro Fahnenblatt, bei Sommergetreide 0,5 pro Fahnenblatt gezählt wird.